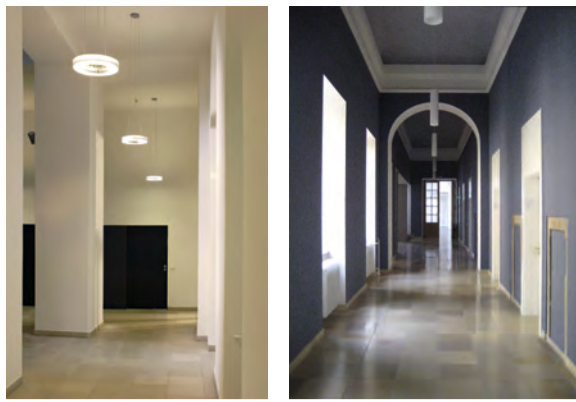


Teile des Schlosses werden sukzessive für die Studierendenbetreuung und –beratung der Universität Hohenheim umgebaut und Hörsäle erneuert.

Gestalterisches Ziel ist, die teilweise hart nebeneinanderstehenden Kontraste der wechselvollen Baugeschichte zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenzuführen: entweder durch prägnantes Herausarbeiten der unterschiedlichen Formensprachen oder durch Zurücknehmen übermäßiger Komplexität um den Raumeindruck zu beruhigen.



Für die zahlreichen Sonderräume und –funktionen wurden auf die jeweiligen Räumlichkeiten zugeschnittene Möbel und Einbauten entwickelt:

beispielsweise spezielle Beratungsstehtische, Akustik Elemente, die zugleich Raumbelichtung und Schaukastenflächen aufnehmen und sich in die historische Gesamtsituation einfügen oder Informationsmöbel mit integrierten Computerterminals.



BDA Hugo Häring Auszeichnung 2011
Architektenkammer Auszeichnung Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2001 - 2011
 Gesamtbaukosten 2,84 Mio EUR | BGF 3000 m² | Lph 2 - 8
 1.BA (9 Monate) 2006, 2.BA (6 Monate) 2007, 3.BA (9 Monate) 2010



Durch die klassisch-moderne Formensprache und das Material- und Farbkonzept werden Übergänge und neue Zusammenhänge zwischen den reich ausgestatteten historischen Schauräumen und den für die Universität wichtigen neuen Funktionsbereichen hergestellt und die identitätsstiftende Wirkung der des Schlosses verstärkt.

Neben der auf den Bestand und die neuen Nutzungen abgestimmten Farbgebung wurden in Anlehnung an die historischen Beispiele stellenweise florale Ornamentierungen entwickelt und als Bedruckungen oder Ton-in-Ton-Schablonenmalereien aufgetragen.

Projekt | Umbau und Sanierung für die Universität
 Bauherr | Universitätsbauamt Stuttgart
 Ort | Stuttgart